

Ein vergnügter Abend.

Auf fünf Uhr Abends war die Abfahrt des zwischen Memphis und Vicksburg laufenden Paketdampfers „Zwanhoe“ festgesetzt. Die Glocke hatte zur bestimmten Zeit geläutet, und die Passagiere waren sämtlich an Bord. Trotzdem wurden die ausgelegten Planken noch nicht eingenommen, und selbst am Springtau stand noch kein Mann, um dieses rasch abwerfen zu können und dadurch die letzte Verbindung mit dem Land zu lösen.

Das dauerte eine Viertel- — eine halbe — eine ganze Stunde, und die Passagiere fingen an ungeduldig zu werden. Es dunkelte auch schon, und gerade unterhalb Memphis waren, bei dem seichten Wasserstand, eine Menge von Stellen im Mississippi, an denen das ziemlich große Boot leicht auf den Sand laufen und dann Tage lang dort sitzen konnte. Was ließ sich aber dagegen thun? Der Capitain antwortete nur ausweichend, und man munkelte zuletzt, daß er noch auf den längst fälligen Eisenbahnzug warte, der dem schon überdies gefüllten Boot noch mehr Passagiere bringen würde.

Das war auch in der That die einzige Ursache der Verzögerung, und als die ankommende Locomotive aus der Ferne schon ihren grellen Pfiff gegeben, dauerte es noch etwa eine Viertelstunde, und zwei große Omnibusse rasselten die Landung hinab, um ihre lebende Fracht für den „Zwanhoe“ wie für das Whiteriver-Paketboot abzugeben.